

perser review

akustisch-performative installation aus 3 inszenierungen von aischylos' "die perser"

25. bis 29. märz 2009

ehemalige ankerbrotfabrik / puchsbaumgasse 1100 wien

19h bis 22h installation, 20h performances

25.3. mit aurelia burckhardt, gerald singer, christine standfest und brigitte futscher,
ulrike johannsen, ingrid olga racz, ilse urbanek

26.3. mit aurelia burckhardt und ilse urbanek

27.3. mit gerald singer und ingrid olga racz

28.3. mit christine standfest und ulrike johannsen

29.3. mit doris uhlich und brigitte futscher

konzept und künstlerische leitung: claudia bosse

raum/installation: claudia bosse mit gabu heindl und alexander schellow

klang- und videoediting: günther auer

tonmeister: matthias brückner

assistenz: rosie pilz

produktion: edit rainsborough

mit materialien aufgenommen von Frédéric lombard, christian bort, régis goly, matthias brückner, maria mäser, arnold haberl, werner möbius und anderen.

dank an jonn winter und liesl raff.

die perser

die tragödie "die perser" (472 v. chr.) ist ein kriegsstück und das einzig erhaltene zeitstück der antike: der expansionsfeldzug des persischen herrschers xerxes gegen die griechen misslingt nach der zerstörung athens in der seeschlacht von salamis (480 v. chr). die griechen überlisten die zahlenmäßig überlegene persische flotte, die im meer versinkt.

installation

perser review ist ein performatives archiv aus 3 inszenierungen in 3 städten (genf, wien, braunschweig), 3 räumen und 2 sprachen (deutsch/ französisch). die dokumente der inszenierungen von claudia bosse werden fragmentiert, neu zusammengesetzt und in der 2.200 qm großen expedithalle ausgebreitet. sounddokumente des braunschweiger chors mit 340 teilnehmerInnen werden über einen lautsprecherchor in die ehemalige ankerbrotfabrik übersetzt, bild- und videodokumente sezieren die performativen vorgänge der inszenierungen.

performance

darstellerInnen - protagonisten und chormitglieder - treten in dialog mit dem lautsprecherchor, rekonstruieren raumwege oder choreografien einzelner inszenierungen. jeden tag werden andere textteile in unterschiedlichen konstellationen bearbeitet (dauer ca. 45').

perser review ist der beginn einer reihe von reviews zum abschluss der theatralen serie tragödienproduzenten (2006 - 2009) von theatercombinat.

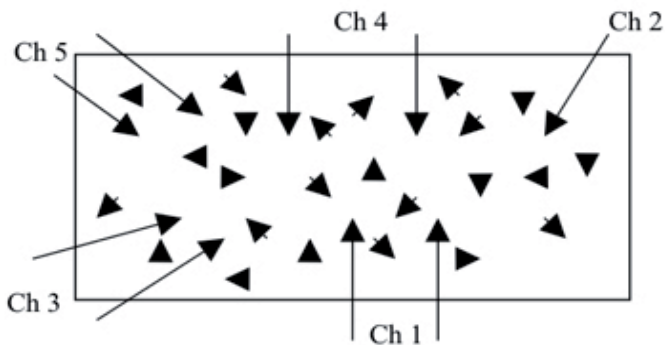
die perser/les perses

der chor der perser war ein chor aus bürgerInnen der jeweiligen stadt. das sprechen folgte in französisch und deutsch einer von claudia bosse erstellten sprechpartitur. für jede stadt existierte ein eigenes arbeitsmodell, für jeden ort wurden spezifische rauminstallationen und choreografien entwickelt.

genf november 2006. chor der 500 mit 180 teilnehmern, 10 chorführern, 4 protagonisten und 100 zuschauern in der black box des théâtre du grütli.

wien dezember 2006. tragödienchor der 12, 3 protagonisten und 60 zuschauer in einem 200m langen unterirdischen leerraum der wiener linien zwischen den u-bahnstationen neubaugasse und zieglergasse.

braunschweig juni 2008. chor der 500 mit 340 teilnehmern, 10 chorführern, 4 protagonisten und 230 zuschauern zur eröffnung des festivals theaterformen auf der bühne des staatstheaters braunschweig.



tragödienproduzenten (2006 - 2009) historische theatermodelle und textarchitekturen als material zur untersuchung der gegenwart mit texten aus vier epochen:

die perser von aischylos, übersetzung peter witzmann/heiner müller, **coriolan** von shakespeare, übersetzung claudia bosse/christine standfest, **phèdre** racine/seneca, in französischer sprache und mit deutschen untertiteln (übersetzung claudia bosse/andreas gölles) und **bambiland** von elfriede jelinek.

tragödienproduzenten 2009 wird unterstützt von wien kultur und aus kulturförderungsmitteln des 10. wiener gemeindebezirks. perser review, coriolan review und tragödienproduzentenmultihybrid werden gefördert von loft city.

tragödienproduzenten wurde und wird in teilen koproduziert von GRÜ/théâtre du grütli, genf, festival theaterformen und staatstheater braunschweig, forum freies theater düsseldorf, tanzquartier wien und wien modern.